



Konjunkturumfrage 1. Quartal 2024

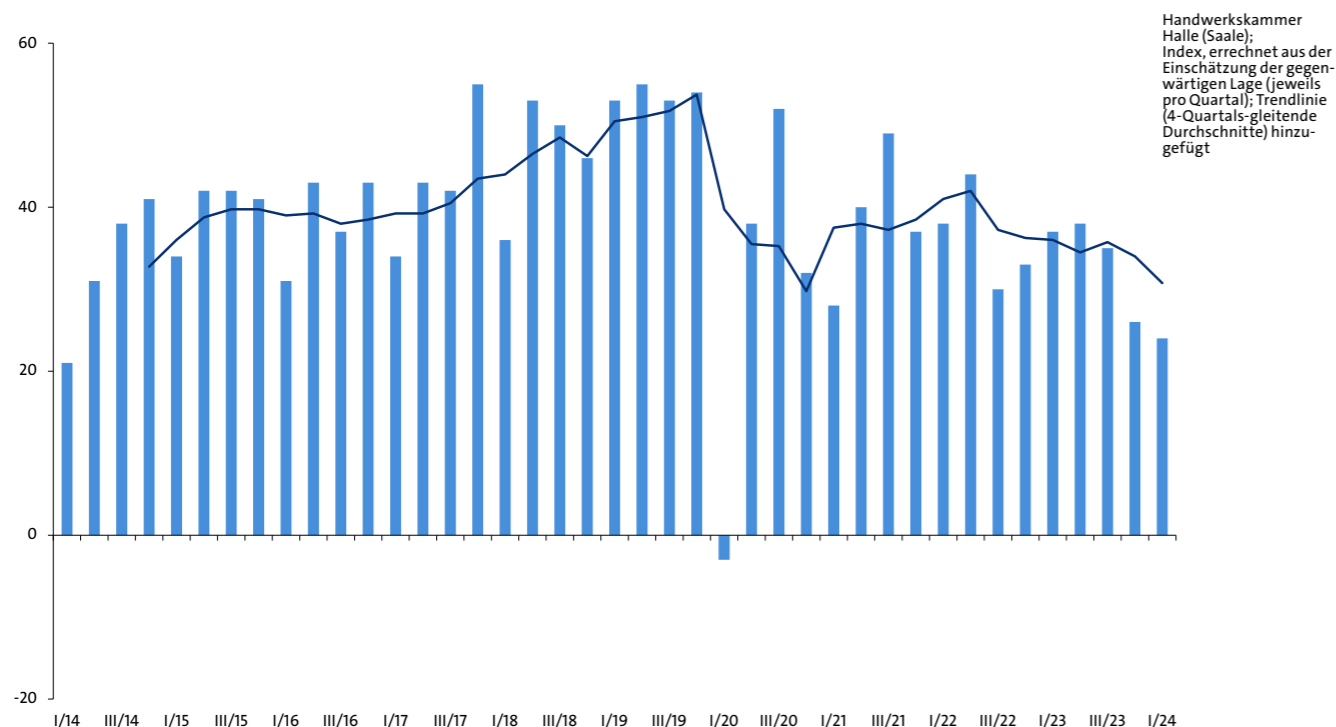
Konjunktur bleibt schwach, Bauhaupthandwerke besonders betroffen

Konjunkturnotizen

- Im 1. Quartal hat sich die konjunkturelle Stimmung im Handwerk leicht verschlechtert. Der Index der Geschäftslage betrug plus 24 (Vorquartal plus 26/Vorjahr plus 37). Überdurchschnittliche Lageeinschätzungen geben – wie im Vorquartal – die Ausbauhandwerke und die Kfz-Handwerke ab, am schlechtesten wird die Lage in den Bauhaupthandwerken bewertet.
- Die Auftragsreichweiten sind wieder gestiegen und betragen jetzt 7,9 Wochen. Die durchschnittliche Auslastung der Betriebe liegt leicht verringert bei 80 Prozent.
- Am 31.3.2024 waren im Kammerbezirk insgesamt 13.043 Handwerksbetriebe eingetragen. Das waren 34 mehr als 3 Monate zuvor und 127 weniger als vor einem Jahr.
- Die Anzahl der Beschäftigten im Handwerk war weiter rückläufig. Sie ging um 1.000 auf jetzt 59.500 zurück. Die nominalen Umsätze sanken um 14 Prozent, am stärksten waren die Bauhaupthandwerke von dem Rückgang betroffen.
- Die Konjunkturerwartungen bleiben schwach. Der Index der Erwartungen für das 2. Quartal liegt bei minus 6. Das ist aber besser als in den letzten beiden Quartalen. Trotz der jahrestypischen Frühjahrsbelebung wird bei Beschäftigung und Umsätzen mit weiteren Rückgängen gerechnet.
- Die schwachen Konjunkturaussichten spiegeln sich in der Lage des Handwerks wider. Zugleich bleiben folgende Problemfelder: neue staatliche Auflagen, unzuverlässige Förderpolitik, steigende Kosten der Sozialsysteme und Fachkräftemangel. Eine schnelle Besserung ist nicht in Sicht, allerdings kann der Personalmangel die Marktposition von Handwerksbetrieben in vielen Bereichen stärken.

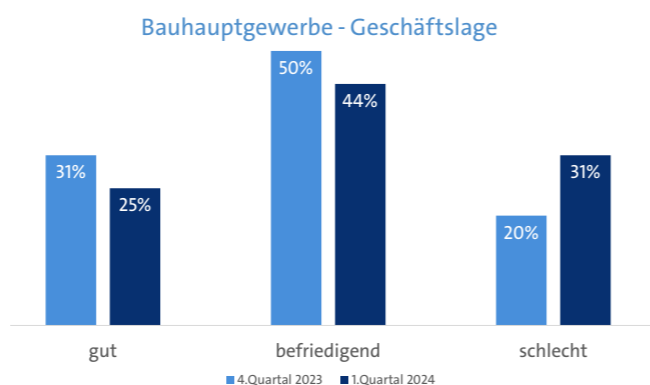
Konjunkturelle Lage und Erwartungen

Entwicklung der Geschäftslage 2014 – 2024

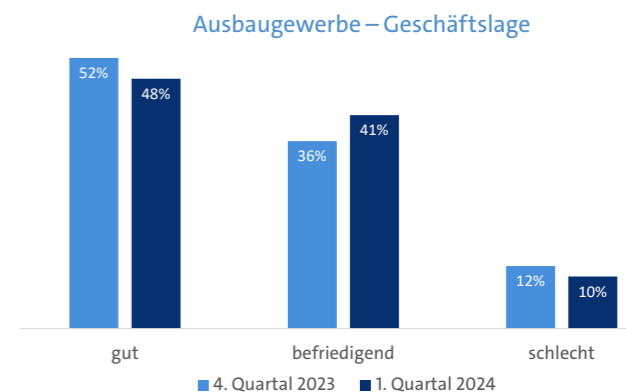


Die deutsche Volkswirtschaft ist angeschlagen. Nach dem Rückgang der Wirtschaftsleistung im Jahr 2023 um 0,3 Prozent geht die gemeinsame Konjunkturprognose der fünf führenden Wirtschaftsforschungsinstitute für das laufende Jahr nur noch von einem Wachstum von 0,1 Prozent aus. Das ist deutlich unter der Erwartung für die meisten anderen EU-Länder. Diese negative Entwicklung schlägt sich im Handwerk vor allem in den Bauhaupthandwerken und den Handwerken für gewerblichen Bedarf nieder. Die Ausbauhandwerke dagegen profitieren von vielen Sanierungsaufträgen, und der private Konsum ist einigermaßen stabil. Der **Index der Geschäftslage** im Handwerk des Kammerbezirks Halle blieb im 1. Quartal 2024 mit plus 24 leicht unter dem Niveau des Vorquartales (plus 26). Der **Index der Geschäftserwartungen** liegt nach dem Absturz im letzten Quartal (auf minus 29) jetzt bei minus 6. 11 Prozent der Betriebe erwarten eine bessere, 23 Prozent eine schlechtere Lage. Angesichts der sonst typischen Frühjahrsbelebung sind das schlechte Zahlen.

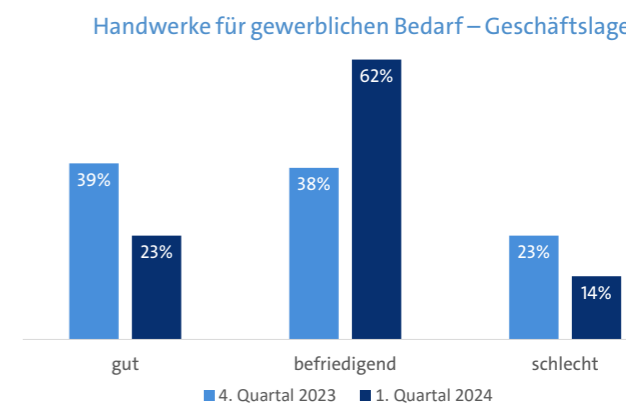
Im **Bauhauptgewerbe** meldeten 25 Prozent der Betriebe eine gute und 31 Prozent eine schlechte Geschäftslage. Der Geschäftslageindex liegt weiter gefallen und liegt jetzt bei minus 2. Noch im 3. Quartal 2023 waren es 37 Indexpunkte mehr. Ein Ende des Absturzes ist nicht in Sicht: 11 Prozent der Betriebe erwarten eine bessere, aber 37 Prozent eine schlechtere Geschäftslage (Erwartungsindex minus 20).



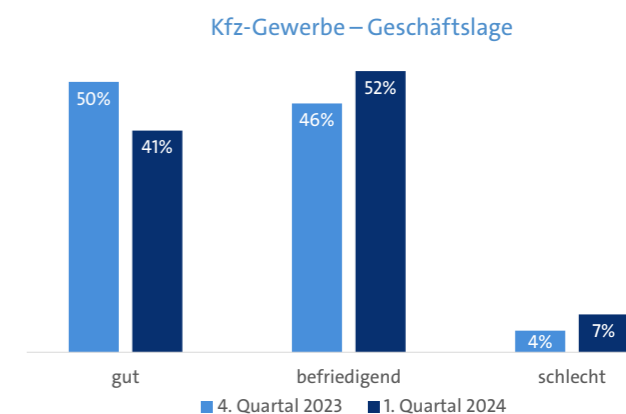
Weiterhin ist – zusammen mit den Kfz-Handwerken – die Stimmung in den **Ausbauhandwerken** die beste aller Gewerkegruppen: 48 Prozent der Betriebe meldeten eine gute Geschäftslage, 10 Prozent eine schlechte. Der Geschäftslageindex liegt bei plus 42 (Vorquartal plus 43). Die Erwartungen sind jedoch nicht so optimistisch: 12 Prozent der Betriebe erwarten eine bessere, 26 Prozent eine schlechtere Geschäftslage (Erwartungsindex minus 8).



Die Stimmung in den **Handwerken für den gewerblichen Bedarf** hat sich noch etwas weiter verschlechtert. Der Konjunkturlageindex sank von plus 19 im Vorquartal auf jetzt plus 15. 23 Prozent der Betriebe meldeten eine gute, 14 Prozent eine schlechte Geschäftslage. Der Index der Konjunkturerwartungen liegt jetzt bei minus 7: 11 Prozent der Betriebe erwarten eine Konjunkturbesserung, 24 Prozent eine Verschlechterung.

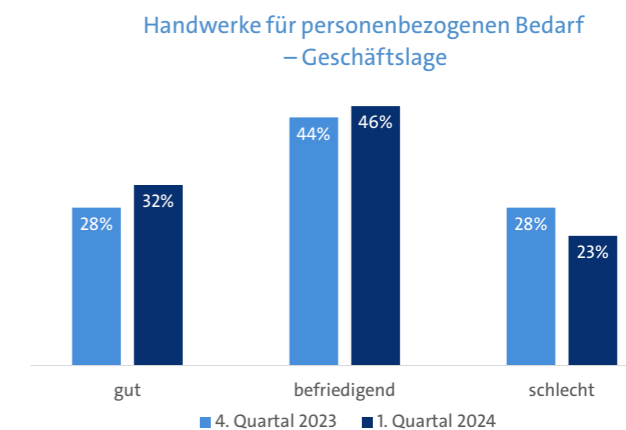


Die Stimmung im **Kfz-Handwerk** ist weiterhin gut und besser als erwartet. Der Geschäftslageindex lag im 1. Quartal bei plus 40, 11 Indexpunkte geringer als im Vorquartal. Gegenwärtig beschreiben 41 Prozent der Betriebe ihre Lage als gut, 7 Prozent als schlecht. Tendenziell erwarten die Betriebe eine Fortsetzung der jetzigen konjunkturellen Lage: 72 Prozent gehen von einer gleichbleibenden Geschäftslage im nächsten Quartal aus, 19 Prozent erwarten eine bessere, 9 Prozent eine schlechtere Geschäftslage (Index plus 17).



Die konjunkturelle Stimmung in den **Handwerken für den personenbezogenen Bedarf**, die sich aus den Lebensmittelhandwerken, den Gewerken für personenbezogene Dienstleistungen und den Gesundheitshandwerken zusammensetzen, hat sich ein wenig von plus 4 auf plus 14 verbessert. Dies geht vor allem auf Friseure und Kosmetiker zurück, während in den Gesundheitshandwerken eine schlechte Stimmung vorherrscht.

Die Erwartungen für das nächste Quartal sind allgemein schwach: 8 Prozent der Betriebe gehen von einer verbesserten, 19 Prozent von einer verschlechterten Konjunkturlage aus (Index der Erwartungen minus 3).



Betriebe, Beschäftigung und Umsätze

Die Zahl der **Mitgliedsbetriebe** der Handwerkskammer Halle ist im 1. Quartal leicht gestiegen, im längerfristigen Vergleich aber unverändert rückläufig. Am 31.3.2024 gab es 13.043 Handwerksbetriebe im Kammerbezirk, 34 mehr als am Jahresende 2023 und 127 weniger als vor einem Jahr.

Die Zahl der zulassungspflichtigen Handwerksbetriebe sank im 1. Quartal um 15 Betriebe, während die der zulassungsfreien Handwerksbetriebe um 30 und die der handwerksähnlichen Betriebe um 19 wuchs.

Die Gewerke mit den meisten Betrieben im Kammerbezirk sind: Fliesen-, Platten- und Mosaikleger (991 Betriebe), Friseur (979), Kfz-Techniker (892), Kosmetiker (827), Elektrotechniker (780), Maurer und Betonbauer (775), sowie Installateure und Heizungsbauer (741). Die Zahl der Friseure hat deutlich zugelegt, die der Fliesenleger ist gesunken, bei den anderen Gewerken blieben die Zahlen stabil.

Der Landkreis mit den meisten Handwerksbetrieben ist der Saalekreis (2.336 Betriebe), gefolgt vom Burgenlandkreis (2.218) und vom Kreis Anhalt-Bitterfeld (1.874). Die Betriebszahl ging in den letzten 12 Monaten in allen Landkreisen zurück, während sie in den Stadtkreisen Halle und Dessau stieg. An der Spitze steht der Stadtkreis Halle mit einem Plus von 1,1 Prozent, am größten war der Rückgang der Betriebszahl im südlichen Salzlandkreis mit 2,0 Prozent.

Die Zahl der **Beschäftigten** ist im 1. Quartal um 1.000 auf jetzt 59.500 gesunken. Der Beschäftigungsrückgang setzt sich unvermindert fort. In den konjunkturell besonders angeschlagenen Bauhaupthandwerken und den Handwerken für gewerblichen Bedarf sank die Beschäftigtenzahl um mehr als 3 Prozent.

Ein Ende des rückläufigen Trends ist nicht in Sicht. Aus volkswirtschaftlicher Sicht ist es alarmierend, wenn bei

Betrieben, die die dringend benötigten Wohnungen bauen, oder im Bereich der Zulieferer die stärksten Rückgänge zu verzeichnen sind.

Für das kommende Quartal wird von leicht sinkenden Beschäftigtenzahlen ausgegangen: 6 Prozent der Betriebe erwarten steigende, 11 Prozent sinkende Mitarbeiterzahlen.

Die **Umsätze** im Handwerk sanken im 1. Quartal trotz Inflation um nominal 14 Prozent. Dabei meldeten 21 Prozent der Betriebe steigende und 46 Prozent zurückgehende Umsätze. Am stärksten fielen die Rückgänge wie schon im Vorquartal für die Bauhaupthandwerke aus (minus 29 Prozent). Dabei konnten in diesen Gewerken immerhin sogar 35 Prozent der Betriebe über steigende, jedoch 53 Prozent über sinkende Umsätze berichten. Die Unterschiede zwischen den Betrieben sind also sehr groß, und die Umsatzrückgänge in einigen Bereichen allerdings schon dramatisch hoch.

Bemerkenswert sind die – trotz guter Stimmung – deutlich gesunkenen Umsätze in den Ausbauhandwerken (minus 19 Prozent) und die trotz schlechter Stimmung relativ gute Umsatzentwicklung in den Handwerken für gewerblichen Bedarf (plus 2 Prozent).

Von Umsatzrückgängen sind besonders größere Handwerksbetriebe mit Kunden im öffentlichen und gewerblichen Bereich betroffen.

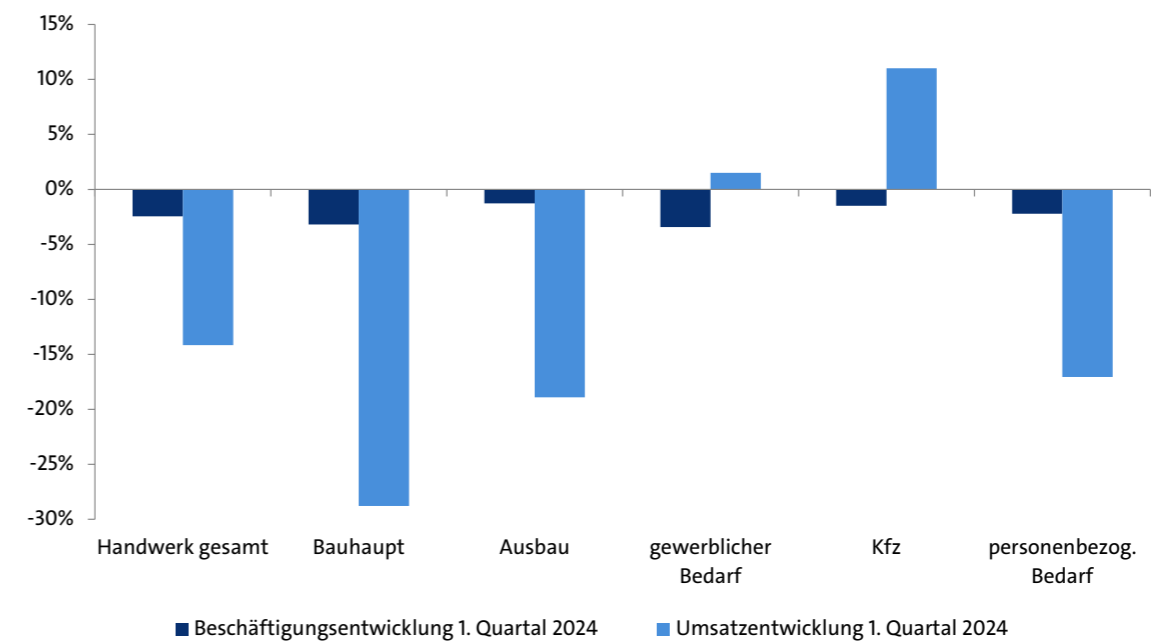
Die schwache Umsatzentwicklung soll nach den Erwartungen der Betriebe auch im nächsten Quartal anhalten. Für das 2. Quartal erwarten 16 Prozent der Betriebe steigende und 23 Prozent sinkende Umsätze.

Die langfristige Entwicklung ist am Beispiel der Entwicklung von Betriebs- und Lehrlingszahlen im **Metallbauerhandwerk** ersichtlich. Die 509 Betriebe dieses Handwerk machen zusammen mit dem Gebäudereinigerhandwerk,

wo es aktuell 541 Betriebe gibt, rund zwei Drittel der 1.680 Betriebe der Handwerke für den gewerblichen Bedarf aus. Sie sind das beschäftigungsstärkste und bei weitem umsatzstärkste Handwerk dieser Gruppe. Die Zahl der Metallbauhandwerks-Betriebe ist in den letzten Jahren deutlich gesunken: 2003 gab es noch 754 Betriebe. Dramatisch zurückgegangen ist auch die Zahl der Lehrlinge: Von 596 im Jahr 2003 (darunter ein weiblicher Lehrling) auf jetzt nur noch 113 (darunter 2 weibliche Lehrlinge). Die

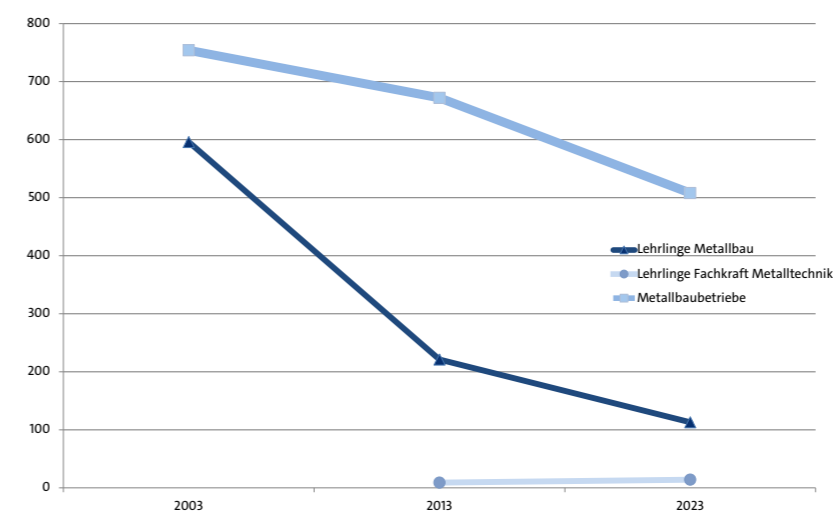
neugeschaffene Ausbildung zur Fachkraft Metalltechnik kann das nicht annähernd kompensieren: 2023 gab es da gerade mal 14 Lehrlinge, darunter zwei Frauen. In früheren Jahren ist ein Teil des ausgebildeten Nachwuchses in andere Bereiche, z.B. in die Industrie, gewechselt. Trotzdem zeigt der dramatische Nachwuchsrückgang den schon bestehenden und sich in den nächsten Jahren weiter verschärfenden Fachkräftemangel deutlich auf.

Beschäftigungs- und Umsatzentwicklung im 1. Quartal 2024



HWK Halle (Saale), Beschäftigte und Umsätze am 31.3.2024 bzw. im 1. Quartal 2024 im Vergleich zum 31.12.2023 bzw. 4. Quartal 2023, Angaben in Prozent

Betriebs- und Lehrlingszahlen im Metallbauerhandwerk



HWK Halle (Saale), jeweils Anzahl der Betriebe bzw. Lehrlinge am Jahresende

	31.12.2004	31.12.2009	31.12.2014	31.12.2019	31.12.2023	31.3.2024
Zulassungspflichtige Handwerksbetriebe	9.683	9.519	8.962	8.263	9.301	9.286
zulassungsfreie Handwerksbetriebe	1.653	3.007	3.391	3.252	2.509	2.539
handwerksähnliche Betriebe	3.037	2.618	2.407	2.206	1.199	1.218
Handwerk insgesamt	14.373	15.144	14.760	13.532	13.009	13.043

Im Februar 2020 wurden 12 früher zulassungsfreien Gewerke den zulassungspflichtigen Gewerken zugeordnet. Im Februar 2020 und im Juli 2021 wurden drei handwerksähnliche Gewerke den zulassungsfreien Handwerken zugeordnet. Die Zahlen davor und danach sind deshalb nicht unmittelbar vergleichbar.

Investitionen, Auslastung und Auftragsreichweiten

Der Anteil der **investierenden Betriebe** betrug im 1. Quartal 2024 26 Prozent. Der Rückgang im Vergleich zum 4. Quartal (34 Prozent) ist saisonal typisch. In den letzten zehn Jahren schwankte die Investitionsneigung im 1. Quartal zwischen 35 Prozent (2015) und 26 Prozent (2023 und 2024). Daran zeigt sich eine insgesamt sinkende Tendenz.

Die durchschnittliche **Betriebsauslastung** im Handwerk lag im 1. Quartal bei 80 (Vorquartal 81) Prozent. Zu 100 Prozent ausgelastet waren 33 (Vorquartal 29) Prozent aller Betriebe.

Hohe Werte kommen vor allem aus den **Ausbauhandwerken** (Auslastung 85 Prozent, zu 100 Prozent ausgelastete Betriebe: 49 Prozent). Im Bauhaupthandwerk sind in 38 Prozent der Betriebe die Kapazitäten voll ausgelastet, in den Handwerken für gewerblichen Bedarf 24 Prozent, in den Kfz-Handwerken 19 Prozent und in den Handwerken für personenbezogenen Bedarf 17 Prozent.

Die Auftragsreichweiten sind nach den Rückgängen im letzten Jahr wieder auf 7,9 Wochen gestiegen. Das sind 1,6 Wochen mehr als im Vorquartal und 0,3 Wochen weniger als vor einem Jahr. Dabei hielt die rückläufige Tendenz in den Bauhaupthandwerken an: 8,9 Wochen Reichweite nach 9,6 Wochen im Vorquartal sind der niedrigste Wert seit Ende 2020 (1. Quartal 2021). In den Ausbauhandwerken stieg die Auftragsreichweite von durchschnittlich 9,3 auf 10,6 Wochen – vor einem Jahr waren es 11,9 Wochen. Eine deutliche Steigerung gab es in den Handwerken für gewerblichen Bedarf, wo die Reichweite von 6,5 Wochen im Vorquartal auf 10,6 Wochen stieg, hervorgerufen durch einige Betriebe mit einem besonders großen Auftragsvorlauf. In den Kfz-Handwerken wurde eine Auftragsreichweite von 4,3 Wochen (Vorquartal 5,6 Wochen, 1. Quartal 2023 4,1 Wochen) registriert. Von den Kunden des Handwerks stammen 81 Prozent (Vorquartal 81 Prozent) aus **Sachsen-Anhalt**, 19 Prozent (Vorquartal 18 Prozent) aus anderen Bundesländern und weniger als 1 Prozent aus dem Ausland.

Der Anteil sachsen-anhaltischer Kunden betrug in den Handwerken für den personenbezogenen Bedarf 91, in den Kfz-Handwerken 87, in den Handwerken für gewerblichen Bedarf und den Ausbauhandwerken je 78 und in den Bauhaupthandwerken je 67 Prozent.

Im Vergleich zum Vorquartal haben sich die Werte bis auf die Bauhaupthandwerke kaum verändert; bei den Bauhaupthandwerken kam es zu einem Rückgang um 8 Prozentpunkte.

Die **Tätigkeitsschwerpunkte** im Handwerk (d.h. der Umsatzanteil der verschiedenen Kundengruppen) lagen zu 56 Prozent (Vorquartal 55 Prozent) bei privaten Auftraggebern, zu 33 Prozent (Vorquartal 36 Prozent, 3. Quartal 2023 33 Prozent) bei gewerblichen Auftraggebern und zu 11 Prozent (Vorquartal 10 Prozent) bei öffentlichen Auftraggebern.

Am größten ist der **Anteil öffentlicher Auftraggeber** bei den Bauhaupthandwerken mit 19 (Vorquartal: 15) Prozent.

In den Handwerken für gewerblichen Bedarf liegt der **Anteil gewerblicher Kunden** mit 57 Prozent am höchsten. Am geringsten ist der Anteil in den Handwerken für persönlichen Bedarf mit 9 Prozent.

Den höchsten Anteil des **Tätigkeitsschwerpunktes „private Haushalte“** hatten die Handwerke für den personenbezogenen Bedarf mit 82 (Vorquartal 85) Prozent, gefolgt von den Kfz-Handwerken mit 76 (Vorquartal 63, 3. Quartal 2024 68) Prozent, den Ausbauhandwerken mit 51 (Vorquartal 50) Prozent, den Bauhaupthandwerken mit 39 (Vorquartal 37, 3. Quartal 2023 47) Prozent und den Handwerken für gewerblichen Bedarf mit 22 (Vorquartal 31, 3. Quartal 2023 29) Prozent.

Konjunkturumfrage 1. Quartal 2024 in Zahlen

Geschäftslageindex 1. Quartal 2024: plus 24

(Differenz aus Bewertung der aktuellen Lage mit „gut“ und „schlecht“; „befriedigend“-Angaben werden mit 1/10 ihres Wertes den „gut“-Angaben hinzugerechnet)

Datengrundlage: schriftliche und / oder elektronische Antworten von 297 Betrieben

Handwerk im Kammerbezirk 2022 – 2024 (absolute Zahlen)

Quartal	Anzahl der Betriebe (Quartalsende)	Geschäftslageindex	Beschäftigte (ohne Lehrlinge)	Beschäftigte pro Betrieb (Durchschnitt)	Auftragsreichweite (Durchschnitt)
4. Quartal 2022	13.146	33	63.500	4,8	8,0 Wochen
1. Quartal 2023	13.170	37	62.500	4,7	8,2 Wochen
2. Quartal 2023	13.163	38	62.000	4,7	7,8 Wochen
3. Quartal 2023	13.131	35	61.500	4,7	6,7 Wochen
4. Quartal 2023	13.009	26	60.500	4,7	6,3 Wochen
1. Quartal 2024	13.043	24	59.500	4,6	7,9 Wochen

Die Anzahl der in den Betrieben tätigen Inhaber liegt bei ca. 14.000, die Anzahl der im Handwerk tätigen Lehrlinge bei rund 3.500.

Ergebnisse nach Wirtschaftsgruppen: 1. Quartal 2024 (Bezugszeitraum: Vorquartal)

Wirtschaftsgruppe	Geschäftslage			tätige Personen			Auftragsbestand			Umsatz			Investitionen	
	+	o	-	+	o	-	+	o	-	+	o	-	ja	nein
Bauhaupthandwerk	25	44	31	6	72	22	11	40	49	35	12	53	20	80
Ausbauhandwerk	48	41	10	4	85	11	9	59	32	21	31	48	33	67
Handwerk für gewerblichen Bedarf	23	62	14	7	73	21	10	59	31	26	36	38	15	85
Kfz-Handwerk	41	52	7	8	83	9	22	54	24	22	42	36	32	68
Handw. für personenbez. Bedarf	32	46	23	7	79	14	3	59	38	14	38	48	23	77
INSGESAMT	37	47	17	6	80	14	9	56	35	21	32	46	26	74

Angaben in Prozent, in der Reihenfolge gestiegen/gleich geblieben/gesunken (bei Geschäftslage: gut/befriedigend/schlecht).

Ergebnisse nach Wirtschaftsgruppen - Erwartungen für das 2. Quartal 2024

Wirtschaftsgruppe	Geschäftslage			tätige Personen			Auftragsbestand			Umsatz			Investitionen	
	+	o	-	+	o	-	+	o	-	+	o	-	ja	nein
Bauhaupthandwerk	11	52	37	9	71	20	12	46	43	25	33	42	13	87
Ausbauhandwerk	12	62	26	6	86	8	11	70	19	16	62	23	26	74
Handwerk für gewerblichen Bedarf	10	66	24	7	84	9	14	58	29	13	64	23	21	79
Kfz-Handwerk	19	72	9	11	81	8	24	71	5	25	63	12	38	62
Handw. für personenbez. Bedarf	8	73	19	2	88	11	11	70	18	11	72	17	20	80
INSGESAMT	11	65	24	6	83	11	13	65	22	16	61	23	23	77

Angaben in Prozent, in der Reihenfolge steigend/gleich bleibend/sinkend (bei Geschäftslage: verbessern/gleich bleibend/verschlechternd).

Die Handwerke für den privaten Bedarf setzen sich aus den Nahrungsmittelhandwerken, den Gesundheitshandwerken und den Handwerken für personenbezogene Dienstleistungen zusammen. Bei tätigen Personen und Umsatz werden die Zahlen aus den Antworten der Betriebe berechnet. Dabei werden leichte Umsatzzwankungen (+/-5 Prozent) als „gleichbleibend“ bewertet.

Impressum:

Handwerkskammer Halle (Saale)

Gräfestraße 24, 06110 Halle

Telefon 0345 2999-0, Telefax 0345 2999-200

info@hwkhalle.de, www.hwkhalle.de

www.facebook.com/hwkhalle

www.instagram.com/handwerkskammerhalle

Redaktion:

Handwerkskammer Halle (Saale), Udo Nistripke

Telefon 0345 2999-117

22 April 2024

